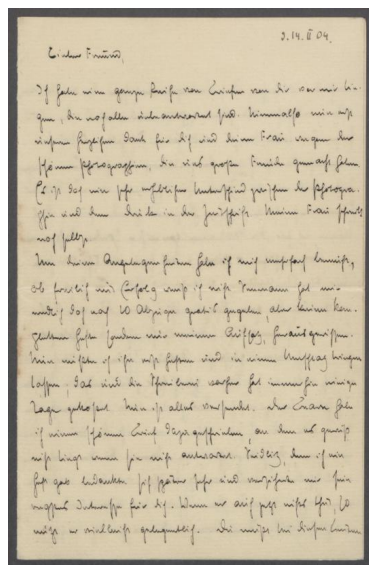


## Brief von Hermann Schmitt an Georg Kolbe



|                   |                                                                                                                         |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Samlungsbereich   | Korrespondenzen                                                                                                         |
| Verfasser*in      | Hermann Schmitt                                                                                                         |
| Adressat*in       | Georg Kolbe                                                                                                             |
| Erwähnte Personen | Otto Hettner<br>Artur Seemann<br>Woldemar von Seidlitz<br>Comtesse de Bearn<br>Georg Treu<br>Kurt Tuch<br>Hermann Holst |
| Datierung         | 14.02.1904                                                                                                              |
| Umfang            | 1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag                                                                                      |
| Erwerbung         | Nachlass Georg Kolbe                                                                                                    |
| Inventarnummer    | GK.372.2_002                                                                                                            |
| Transkript        | vorhanden                                                                                                               |
| Rechte            | Public Domain Mark 1.0                                                                                                  |

## Inhaltsangabe

Teil eines umfangreichen Briefwechsels zwischen Kolbe und seinem Freund und Förderer Hermann Schmitt, tätig im Sächsischen Kultusministerium. Die Gegenbriefe von Georg Kolbe an die Familie Hermann Schmitt (Laufzeit 1901 -1925) wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 von der Enkelin geschenkt. Als Teil des angereicherten Nachlasses (AN) wurde sie gesondert unter der Signatur GK.616 aufgenommen.

## Transkription

D.[Dresden] 14.II.04.

Lieber Freund,

Ich habe eine ganze Reihe von Briefen von Dir vor mir liegen, die noch alle unbeantwortet sind. Nimm also nun erst unseren herzlichen Dank für Dich und Deine Frau wegen der schönen Photographien, die uns große Freude gemacht haben. Es ist doch ein sehr erheblicher Unterschied zwischen der Photographie und dem Druck in der Zeitschrift. Meine Frau schreibt noch selbst.

Um Deine Angelegenheiten habe ich mich mehrfach bemüht,

ob freilich mit Erfolg, weiß ich nicht. Seemann<sup>(1)</sup> hat mir hat mir endlich doch noch 10 Abzüge gratis gegeben, aber keine kompletten Hefte, sondern nur meinen Aufsatz herausgerissen. Nun mußte ich ihn erst heften und in einen Umschlag bringen lassen; das und die Schreiberei hat immerhin einige Tage gekostet. Nun ist alles versendet. Der Bearn<sup>(2)</sup> habe ich einen schönen Brief dazu geschrieben, an dem es gewiß nicht liegt, wenn sie nicht antwortet. Seidlitz [Seydlitz<sup>(3)</sup>], dem ich ein Heft gab, bedankte sich später sehr und versicherte mir sein regstes Interesse für Dich. Wenn er auch jetzt nichts thut, so nutzt er vielleicht gelegentlich. Du mußt bei diesen Leuten

Seite 2

nicht die 100fachen Anforderungen vergessen, die an sie von allen möglichen Künstlern gestellt wurden, und die 1000-fachen Reinfälle, die sie erlebt haben. Ich halte es doch für ungerecht, da gleich von Bonzentum zu sprechen. – Eine längere Rede hielt mir auch Treu<sup>(4)</sup>. Zunächst sagte er mir, daß er Hettner<sup>(5)</sup> nicht etwa juryfrei hierher eingeladen hätte – das könne er für die Malereien gar nicht –, sondern daß er nur den Bogenschützen – allein – als frei vom Schiedsrichter für die Ausstellung angefordert habe. Er sagte, er wollte bei Dir gern dasselbe thun, wenn Du, wie das Hettner auch gemacht hat (das weiß ich), ihm die Photographien nach Deinen plastischen Arbeiten schicken wolltest. Natürlich will er sie dann gleich für sein Museum behalten. Ich habe ihm zugesichert, das zu vermitteln und werde ihm gern alle, die ich habe, geben – nur nicht die mit den Widmungen. Deshalb frage ich an: Kannst du die noch einmal schicken? Und kannst Du schon von dem Napoleon eine Type geben? Dann schicke das bitte und zwar möglichst bald. Treu kommt demnächst nach Leipzig.

Seite 3

Er hat sich Deine Atelieradresse aufgeschrieben (ist H.Str. No. 3 richtig?), obwohl ich nicht glaube, daß er zu Dir kommt, da er gar nicht dort übernachtet und also nur ein paar Stunden dort ist, so wäre es doch sehr gut, wenn er Dich mal besuchte und wird das gewiß eher möglich zu machen versuchen, wenn er vorher Deine Photos hat. Also thun, was möglich ist.

Endlich hat mir ein Herr F. Liebeskind, dem ich ein Heft schickte, geschrieben, er wolle sich „Dir nützlich machen“ und gefragt, wie er das anfangen soll. Ich habe ihm geantwortet und hoffe, er wird sich bei Dir melden. Freilich glaube ich nicht, daß etwas sehr erhebliches herauskommt,

doch vielleicht ein ganz hübscher Auftrag, der mitzunehmen ist. Der Mann ist reich, weiß sich aber vielleicht nicht recht in die Situation zu finden. Mir wäre es lieb, wenn du ihm entgegenkämost, soweit es eben richtig ist. Es ist eine Empfehlung meines Schwiegervaters.

Hast Du übrigens noch einen Wunsch wegen der Coiurierung in Dresden? Die wird doch wohl ohne Einladung  beschickt,

Seite 4

und eine Einladung kommt nur für die große Ausstellung in Frage? Ich könnte leicht noch einmal mit Treu sonst reden.

So also stehen unsere Dinge. Es ist nicht glänzend, aber mehr konnte ich nicht erwarten. Viel schlimmer ist es mit Tuch<sup>(6)</sup>. Ich habe dem Armen nun nicht einmal zu seinen Bildern verholfen und mache mir Vorwürfe. Nun ist nichts zu ändern. Vielleicht war es richtiger, wenn er mich durch ein direktes Schreiben an Holst<sup>(7)</sup> und durch Vermittlung der Künstlerbücher unterstützt hätte. So allein konnte ich bei Holst nichts durchsetzen. Er war ziemlich anmaßend in der Sache, und ganz brechen wollte ich mit ihm auch nicht, da man ihn noch jahrelang gebrauchen könnte. – Tuch ist sehr schwer zu helfen, ich weiß nicht wie.

Euch beiden viel Herzliches von uns.

Hermann Schmitt

## Anmerkungen

- (1) Seemann, Artur (30.11.1861, Reudnitz bei Leipzig – 23.12.1925, Meran) übernahm 1899 den Verlag seines Vaters Ernst Arthur Seemann. Herausgeber der Zeitschrift für bildende Kunst, in der 1904 ein wichtiger Beitrag von Hermann Schmitt über den jungen Kolbe erschien.  
<http://d-nb.info/gnd/107458055>
- (2) Bearn, Martine-Marie-Pol de Béhague, Comtesse de Bearn (12.3.1870, Paris – 26.1.1939, Paris), Sammlerin und Dame der Pariser Gesellschaft
- (3) Seydlitz, Woldemar Eduard von (1.6.1850, St. Petersburg – 16.1.1922, Dresden), Kunsthistoriker  
<http://d-nb.info/gnd/117465224>
- (4) Treu, Georg (17./29.3.1843, St. Petersburg – 5.10.1921, Dresden), Kunsthistoriker, Archäologe, Direktor der Skulpturensammlung im Dresdner Albertinum  
<http://d-nb.info/gnd/119247216>
- (5) Hettner, (Hermann) Otto (27.1.1875, Dresden – 19.4.1931, ebd.), Maler und Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/116779276>
- (6) Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker  
<http://d-nb.info/gnd/11743339X>

- (7) Holst, Hermann, Leiter des Kunstsalons Emil Richter in Dresden, ab 1899  
Königlicher Hofkunsthändler, ab 1904 Sekretär des Sächsischen Kunstvereins  
<http://d-nb.info/gnd/127601503> (nicht sicher)